 © Ornithologische Gesellschaft Bayern; download unter www.ornithologie-bayern.de

Durchzug seltenerer Ammern in Garmisch-Partenkirchen

Während die Goldammer *(Emberiza citrinella* L.*)* im Werdenfelser Land ein allerdings nicht allzu häufiger Brutvogel ist, die Rohrammer *(E. schoeniclus* L.*)* hier ebenfalls brüten dürfte, wenngleich die einzige uns bekannte einschlägige Beobachtung (am 15. 3. 1959 an der Loisach zwischen Oberau und Eschenlohe, die uns Herr Apotheker LOTTO, Garmisch-Partenkirchen, freundlicherweise mitteilte), das noch nicht beweist, und die Grauammer *(E. calandra* L.*)* schließlich unser Gebiet zu meiden scheint — die bisher nächstgelegene Beobachtung der Art machten ROTH und SCHMITT (1959) am 27. 6. 1959 im Murnauer Moos nordwestlich Eschenlohe —, treten die übrigen in Deutschland als Brutvögel beobachteten selteneren Ammern im Werdenfelser Land nach unseren Feststellungen als gelegentliche Durchzügler in Erscheinung.

Die weiter unten zusammengestellten Beobachtungen wurden in unmittelbarer Nähe der Staatl. Vogelschutzwarte Garmisch-Partenkirchen (815 m NN.) gemacht. Daß wir die betreffenden Ammern nicht auch sonst beobachteten, sondern nur in dem uns täglich vor Augen liegenden Gelände, beweist zusammen mit der spärlichen Zahl von Daten, wie unauffällig und sporadisch ein Durchzug der selteneren Ammern im Werdenfelser Land erfolgt.

Der Ortolan *(E. hortulana* L.*)* — nach den uns zugänglichen Literaturangaben bisher hier nicht registriert — erschien am 2. Mai 1960 in einem Trupp von sieben Männchen auf dem Grundstück der Vogelschutzwarte. An diesem Tage konnten wir 3, am 3. Mai die restlichen 4 mit dem Japannetz fangen und beringen. Der Trupp war am nächsten Tag weitergezogen. Unsere Beobachtung fällt in den Zeitraum, aus welchem SCHUSTER (1960) über einen starken Ortolan-Zug im Bodenseegebiet berichtete.

Im Jahr 1961 stellten wir keine Ortolane bei uns fest, wohl aber wieder im Jahr 1962. Am 29. April erschien ein Männchen auf dem Grundstück der Vogelschutzwarte; am 3. Mai beobachteten wir wiederum ein Männchen, vermutlich ein anderes als am 29. April, aber wohl dasselbe, das auch noch am 4. Mai bei uns zu sehen war. Am 14. Mai konnten wir ein Ortolan-Weibchen fangen und beringen. Es hielt sich bis zum 17. Mai in nächster Nähe der Vogelschutzwarte auf.

Von der Zaunammer *(E. cirlus* L.*)* liegen ebenfalls keine unser Gebiet betreffenden Literaturangaben vor. Wir beobachteten am 6. Mai 1960 auf dem Grundstück der Vogelschutzwarte ein singendes ♂. Am folgenden Tag war der Vogel bereits wieder verschwunden.

Unsere nächste Zaunammer-Beobachtung datiert vom 3. Mai 1962. Es war wiederum ein Männchen, das sich vom 3. bis 6. Mai bei uns aufhielt und fleißig sein einfaches Liedchen ertönen ließ.

 logische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Eine Zippammer *(E. cia* L.*)* ist nach C. PARROT (1907) am 28. August 1905 zwischen Mittenwald und Partenkirchen gesichtet worden, und zwar ein Männchen. Sonst fanden wir keine einschlägigen Angaben. Am 6. März 1962, einem noch recht kalten Tage, bemerkten wir eine Zippammer auf dem Grundstück der Vogelschutzwarte. Die Ammer wechselte mehrfach zwischen aperen Rasenflächen am Gebäude und etwa 50 m entfernten hohen Bäumen. Auf den Bäumen saß sie sehr ruhig und aufgeplustert. Merkwürdig war die Reaktion der übrigen in der Baumgruppe befindlichen Vögel. Kohlmeisen, Zeisige, Grünfinken, Buchfinken, ja sogar Gimpel näherten sich immer wieder der Zippammer, zum Teil bis auf ca. 1 Meter, und schienen sie neugierig zu betrachten, um einmal diesen Ausdruck zu gebrauchen, ohne sie aber zu belästigen oder gar anzugreifen. Als die Zippammer wieder einmal in Gebäudenähe nach Futter suchte, gelang es, sie in ein schnell aufgestelltes Japannetz zu treiben. Es war ein Männchen; sein Gewicht betrug 21 g, die Flügellänge 80 mm. Die Zippammer wurde gekäfigt und befindet sich seitdem in bester Verfassung bei uns. Wir werden über ihr Verhalten in der Gefangenschaft zu gegebener Zeit berichten.

Literatur

PARROT, C. (1907): Materialien zur bayerischen Ornithologie V. Verh. orn. Ges. Bayern **7**, 68—145.

SCHUSTER, S. (1960): Starker Ortolandurchzug am Bodensee. Die Vogelwelt **81**, 122.

ROTH, F., und SCHMITT, M. (1960): Neues Vorkommen der Grauammer *(Emberiza calandra)* in Südbayern. Anz. orn. Ges. Bayern **5**, 514.

Reg.-Rat Dr. Herbert Brandt und Franz Lechner,
Garmisch-Partenkirchen, Staatl. Vogelschutzwarte

Bemerkenswerte Kolkrabenansammlungen

Daß sich Kolkraben *(Corvus corax* L.*)* im Winter gerne an den Müllabladeplätzen sammeln, um dort Genießbares zu suchen, ist allen aufmerksamen Beobachtern im Verbreitungsgebiete des Kolkraben bekannt. Die Vögel kommen in den Morgenstunden meistens einzeln von weither zu den Müllabladeplätzen geflogen und halten sich dort den Tag über in friedlichem Verein mit Rabenkrähen und Kleinvögeln auf. In der Dämmerung erfolgt dann der Rückflug zu den im Gebiet weit verstreuten Schlafplätzen.

Aber auch zu anderen Zeiten kann eine ergiebige Nahrungsquelle zu einer Ansammlung von Kolkraben an ihr führen. So beobachtete der eine von uns (LECHNER) am 8. August 1961 auf und an einem ver-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: 6_5

Autor(en)/Author(s): Brandt Herbert, Lechner Franz

Artikel/Article: Durchzug seltenerer Ammern in Garmisch-Partenkirchen 474-475